

Bericht und Schüler-Verzeichniß

der

Bezirksschule Schrottwil

über das

Schuljahr 1889—90

auf die

Schlußprüfung den 7. April 1890.

Schülerzahl:

	Jungen.	Mädchen.	Total.
Untere Klasse	19	13	32
Obere Klasse	15	9	24
	34	22	56
Ausgetreten			1
Gegenwärtige Schülerzahl			55

Die Aufnahmsprüfung findet statt:

— Dienstag den 29. April, Nachmittags 1 Uhr. —

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag den 1. Mai 1890.

Bezirksschulpflege.

- Herr Stuber, Ab., Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.
" Serwert, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Pfister, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Schluep, Alexander, Friedensrichter, in Schnottwil, Vice-Präsident.
" Eberhard, Johann, Kantonsrat, in Schnottwil, Aktuar.
" Kaufmann, Verwalter, in Solothurn.
" Iseli, Arzt, in Messen.
" Wyß, Pfarrer, in Messen.
" Schluep, Jakob, Kantonsrat, in Balm.
" Jaggi, Amtsrichter, in Biezwil.
" Eberhard, Joh., alt-Ammann, in Schnottwil.
" Eberhard, Nikl., alt-Ammann, in Schnottwil.
-

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahme.

Zur Aufnahme meldeten sich 25 Schüler, von denen 24 aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 2. Mai.

Die Ferien dauerten für den Heuet vom 12. bis den 23. Juni; für die Ernte vom 24. Juli bis den 1. August. Die Herbstferien begannen den 7. September und dauerten bis den 22. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 34 Schulbesuchen fallen 6 auf die Herren Inspektoren, 16 auf die Herren Mitglieder der Bezirksschulpflege und 12 auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl der Ausgetretenen.

Von den 15 ausgetretenen Schülern trat 1 in's Lehrerseminar, 6 lernen Handwerke, die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

V. Bestand des Bezirksschulfonds.

Der Bezirksschulfond beträgt gegenwärtig Fr. 2933.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse. Bernische Blätter für Landwirthschaft. Eine ansehnliche Anzahl Bände in die Bibliothek u. a. Heimatlos von Malot, Smiles, Charakter, Anrep, Reise um die Welt, Zeichnungswerk von Häufelmann II., IV. und V. Heft und 3 Reißzeuge.

Aus dem Bezirksschulfond wurden mehreren ärmern Schülern die Lehrmittel teilweise oder gänzlich angeschafft.

VII. Benützung der Bibliothek.

An die Schüler wurden 250 und an Erwachsene 40 Bände ausgeliehen.

VIII. Schulreise.

Am 16. und 17. Juli machte die Schule eine Reise an den Vierwaldstätter-See. Die klassischen Orte: Luzern, Rüschnacht, Höhle-Gasse, Arth, Schwyz, Brunnen, Buochs, Stans, Rogloch, Stansstad wurden besucht. Die empfangenen Eindrücke lieferten passenden Stoff zu einem Aufsatz.



B. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Kreuzigung.
 II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Moses. Das vereinigte Königreich. Christus, sein Leben, Wirken und seine Leiden. Die Apostelgeschichte.
 Memoriren: I. Klasse, Lieder von Gellert. II. Klasse, Psalmen.

2. Deutsche Sprache. (M. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch, I. Teil.
 c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts im Anschluß an die Lektüre.
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre mit gesteigerten Anforderungen.
 b) Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch, I. Teil.
 c) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen und Abhandlungen.

3. Französische Sprache. (M. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Lehrbuche von Körbig.
 Abteilung a. bis Lektion 64. Abteilung b. bis Lektion 100.
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Mündliches und schriftliches Uebersetzen bis Lektion 50 aus Körbig II. Teil.

4. Arithmetik. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.
 Allgemeine Zahlenlehre. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den Drei- und Vielsatz-, Zins-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen.
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.
 Nebst teilweiser Repetition des Obigen: Zinsezins-, Prozent-, Termin- und Conto-Corrent-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust- und Mischungsrechnungen. Ketten- und das Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehen.

5. Geometrie. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Allgemeine Begriffe der Linien, Winkel, Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die wichtigsten Lehrsätze darüber. Flächenberechnungen.
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Anschauliche Körperlehre. Inhalts-, Flächen- und Linienberechnungen am Würfel, Prisma, Cylinder, am Kegelschnitt, an der Pyramide und Kugel. Nach Egger.

6. Geschichte. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.
 Die 13-örtige Eidgenossenschaft Neuere Geschichte von 1798–1874.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietschi. Die ältesten Völker und Staaten des Orients. Die Griechen. Die Reformation. Der dreißigjährige Krieg. Die Teilung Polens. Der Freiheitskampf von Nordamerika. Das Zeitalter der Revolution.

7. Geographie. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Europa im Allgemeinen. Kartenzeichnen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen.

8. Naturkunde. (R. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen, als Repräsentanten ihrer Familien. Die Organe der Pflanzen. Uebersicht über die Pflanzenfamilien.

Im Winter: Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Organe. Die Säugetiere.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Die Elektrizität. Der Hebel und seine Anwendung bei der Wage, Dezimalwage, Kurbel, Rolle zc. Die schiefe Ebene, die Schraube, der freie Fall. Die Lehre von der Wärme. Die luftförmigen Körper.

9. Technisches Zeichnen. (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Konstruktionen in der Ebene bis zu den Spiralen. Verwertung in Sternfiguren und Rosetten.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung des konstruktiven Zeichnens. Parquet-Konstruktionen.

10. Freihandzeichnen, jede Klasse wöchentlich 2 Stunden. (B. Suter.)

I. Klasse: Zeichnen nach Häufelmann, 2. und 3. Heft.

II. Klasse: Nach Häufelmann, 3, 4. und 5. Heft.

11. Buchhaltung und Geschäftsaufsätze, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

I. Klasse: Die gewöhnlichsten Geschäftsaufsätze. Einfache Buchführung: Inventar, Journal und Contobuch.

II. Klasse: Abfassung von Verträgen und Conti. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa- und Contobuch. Anfertigung einer Armenfond-Rechnung. (Siehe schriftliche Arbeiten.)

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

Einübung der deutschen und englischen Buchstabenformen. Taktischreiben.

13. Gesang. (R. Eberhard.)

I. und II. Klasse zusammen wöchentlich 1 Stunde.

Treffübungen, Leseübungen, ein-, zwei- und dreistimmige Lieder nach J. Pfister und G. Weber.

14. Turnen. (R. Eberhard.)

Im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Gerätturnen.

